

Der „Jünger Johannes“ beim „Letzten Abendmahl“

Über den Jünger Johannes gibt es **viele Irrtümer** :

Manche Leute verwechseln ihn mit Johannes dem **Täufer**. (Das passiert euch sicher nicht – siehe unseren Text „Taufe“ und das Bild links unten.)

Weiter ist nicht klar, ob der „**Lieblingsjünger**“ von Jesus und der **Evangelist** Johannes die gleiche Person sind. Zwar kommt der Jünger, „den Jesus lieb hatte“, im Johannes-Evangelium besonders oft vor. Da meint man, er hätte den Text auch selber geschrieben.

Aber es gibt einige Hinweise, dass das Evangelium später verfasst wurde. Da lebten wohl alle Jünger gar nicht mehr.

Die drei „Johannes“-**Briefe** im Neuen Testament sind wahrscheinlich wieder **von einer anderen Person**. „Johannes“ war eben damals ein häufiger Name. Vielleicht war es auch ein **Pseudonym** (wie bei einem „Künstlernamen“): wenn jemand so sein oder so schreiben wollte wie ein Johannes, den er bewunderte

Schließlich meint die „**Offenbarung** an Johannes“ noch einmal einen anderen Autor. (In diesem Buch wird der Weltuntergang, das Jüngste Gericht und das zukünftige Reich Gottes beschrieben.) Das ist ein spannender und schwieriger Text – hat aber mit einem Lieblingsjünger oder mit dem Evangelisten „Johannes“ nichts zu tun.

Links ein Bild Johannes des Täufers von dem spanischen Maler **El Greco**.

Rechts seht ihr eine Seite aus einem französischen „Stundenbuch“ (Gebetsbuch). Dargestellt ist die **Offenbarung** an Johannes. Aber es ist schon eine **Verwechslung** drauf : Der **Adler**, der das Schreibzeug trägt, gehört doch zum Evangelisten Johannes ! Und das war eine andere Person (s.o.).



Bleiben wir also bei dem „**Lieblingsjünger**“ – ob er nun „Johannes“*) hieß oder nicht. **Auch dort** gibt es genug **Verwechslungen** und falsche Ideen.

*) Weil wir nicht sicher sein können, schreiben wir den „Jünger Johannes“ in Anführungszeichen.

Einige Leute haben die alten Bilder missverstanden : Sie fanden, „**der Jünger Johannes**“ **sehe aus wie eine Frau**; und sie meinten dann, es sei Maria Magdalena.

Bild zu einer Sendung des ZDF über den „Da Vinci Code“ (vgl. Text „Maria Magdalena“ u.a.). Nachgestellt ist eine Szene aus Leonardos „Abendmahl“ – wie sie falsch verstanden wurde. Im ZDF wurde der Irrtum aufgeklärt. →



Das ist natürlich dummes Zeug.

„Der Jünger Johannes“ war **eben noch ein sehr junger Mann**, als er Jesus folgte.

Oder man glaubte das jedenfalls – wegen seiner besonderen Freundschaft zu Jesus.

In der Antike gab es solche Freundschaften nämlich etwas anders als heute. Heute suchen wir vor allem gleichaltrige Freunde : mit gleichen Interessen, gleichen Fähigkeiten, aus der gleichen Schulkasse oder Altersgruppe beim Sport. Im alten Griechenland – und zum Teil auch in Rom – war **der eine Freund deutlich älter** als der andere : Zehn Jahre Unterschied waren normal. Es war dann mehr eine Beziehung von Lehrer zu Schüler, oder ein Beschützerverhältnis. Daran dachten die Leute, wenn sie von dem Jünger lasen, „den Jesus lieb hatte“.



Ob das wahr ist, wissen wir nicht genau. Aber es hatte zur Folge, dass „**der Jünger Johannes**“ immer als ganz junger Mann **dargestellt** ist : **ohne Bart**.

Dazu kommt, dass besonders viele **Kirchenbilder** im späten Mittelalter und **in der Renaissance** gemalt worden sind. Damals **trugen die Männer lange Haare**. Ein junger Mann ohne Bart, aber mit langen Haaren, konnte also schon einmal aussehen wie eine Frau.

← Selbstbildnis von **Raffael**, italienischer Renaissancemaler

So – nachdem das geklärt ist, kommen wir zu einer echt **merkwürdigen Textstelle**.

Es geht um das **Letzte Abendmahl**. Da steht im Johannes-Evangelium, Kapitel 13, Vers 23 (alte Übersetzung): „Der Jünger, den Jesus besonders lieb hatte, **lag an seiner Brust**‘.“ In der „Guten Nachricht“ steht es so : „ ... saß neben ihm.“ Was ist denn nun richtig – was sollen wir uns vorstellen ?

Früher haben die Künstler die Übersetzung „**liegen**“ **wörtlich** genommen. Daher gibt es viele Darstellungen vom Letzten Abendmahl, wo „**der Jünger Johannes**“ **tatsächlich** vor Jesus auf den Tisch gefallen ist – und **schläft**. Das ist doch kaum zu glauben ! Jesus nimmt endgültig Abschied von seinen Jüngern; alle wissen, dass er bald sterben muss; alle sind furchtbar traurig und aufgeregt (mit Ausnahme vielleicht von Judas): Und da liegt so ein Lämmel einfach auf der Bank und pennt !

auf einem englischen Kirchenfenster aus dem 19. Jahrhundert ➔



Das haben die Künstler auch gemerkt : Darum haben sie „den Jünger Johannes“ noch einen Tick jünger gemalt – als sei er einfach ein Kind. Kinder begreifen ja oft nicht, wenn eine Katastrophe kommt, und schlafen ruhig weiter.

Aber das wäre auch wieder nicht wahrscheinlich : Dann hätten die Eltern dieses Jüngers ihn sicher nicht mit Jesus gehen lassen. Und „Johannes“ hätte vielleicht auch das Leben auf der Wandschaft mit Jesus gar nicht ausgehalten. Auf jeden Fall hätte er nicht begriffen, was mit Jesus passiert ist, und hätte es später auch nicht weitererzählen können.

Es war alles ganz anders : Die neue Übersetzung ist richtig – aber auch nicht ganz klar. Tatsache ist, **in der Antike saßen die Menschen anders zu Tisch als heute**. Sie setzten sich nicht aufrecht auf Stühle, sondern sie **lagen auf einem Kissen** oder auf einer Bank. Und die **Tische** hatten nicht einen Meter Abstand zur Erde, sondern es waren **eher Tablettts** mit kleinen Füßen. Die Menschen legten sich also mit dem Oberkörper zu den Tablettts hin, damit sie die Speisen erreichen konnten; und ihre Beine zeigten etwas von der „Tafel“ weg. Meistens lagen **zwei Leute nebeneinander**, damit sie sich bei Tisch bedienen und unterhalten konnten. So war es auch mit Jesus und seinem Lieblingsjünger: Sie waren einfach Tischnachbarn.



So lustig wie auf dem ↑ griechischen Bild (aus dem 5. Jh. v. Chr.) ist es beim Letzten Abendmahl ja nicht gewesen. Und auch diese spätere Darstellung eines „Römischen Gastmahls“ → trifft nicht so ganz die Lage ... (Buch im Beck-Verlag) Aber ihr habt mal eine Vorstellung, wie es damals war mit den Tischsitten. Und ihr seht, wie wichtig es ist, dass die Fächer „Religion“ und „Geschichte“ gut zusammenarbeiten.



Was war das nun **für ein Mensch** – der „**Lieblingsjünger von Jesus**“?

Im Johannes-Evangelium ist es derjenige Jünger, der alles mit ansieht und der am meisten mitbekommt und versteht. Als besonderer Freund von Jesus ist er **sozusagen der „Hauptzeuge“** für sein Leben und seine Verkündigung.

In den anderen Evangelien wird ein **Jünger** genannt, **der wirklich Johannes hieß**. Er war Sohn von Zebedäus, Bruder des Jüngers Jakobus, von Beruf Fischer (wie Petrus). (Siehe Namensverzeichnis im Anhang der „Guten Nachricht“.) Dieser Johannes muss ziemlich temperamentvoll gewesen sein, denn er hatte den **Beinamen „Donnersohn“**.

Der **Evangelist Johannes** wird mit einem **Adler** und mit einem **Kelch** dargestellt.

Auf diesem Bild → von **El Greco** ist es nur der Kelch. Von El Greco haben wir auch ein Bild Johannes des Täufers – siehe Seite 1.

Der Adler verweist darauf, dass im Johannes-Evangelium besonders „hochfliegende Gedanken“ vorkommen. Der Kelch (manchmal mit einer Schlange darin) erinnert an einen Versuch, Johannes zu vergiften. (Aber das ist eine Legende, von der in der Bibel nichts steht.)

Wir wissen nicht, ob es dreimal dieselbe Person ist. Aber jetzt wissen wir ein bisschen mehr.

